"Der Mensch"

Autor(en): **Ischer, C.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **30 (1922)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-547640

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Samaritervereinen, welche die Ausstellung kollektiv besuchen wollen, wird je nach der Teilnehmerzahl noch ein weiterer Rabatt gestattet.

Dauerkarten für die ganze Zeit der Ausstellung sind zu Fr. 5 erhältlich. Mitgliedern des Roten Kreuzes und der Samaritervereine werden solche Karten gegen Ausweis zu Fr. 3 abgegeben.

Für Angehörige der Rotkreuz-Kolonnen in Uniform ist der Eintritt frei.

Für außerhalb Berns gelegene Vereine sind Verhandlungen für Extrazüge mit Fahrpreisermäßigung im Gang.

Angesichts der Bedeutung dieses hochinteressanten Werkes, das zur Aufklärung unseres Volkes und damit zur Bekämpfung der Kurpfuscherei wesentlich beitragen wird, ersuchen wir Sie, Ihre Mitglieder auf die gebotenen Vergünstigungen aufmerksam zu machen, und legen es Ihnen nahe, dahingehende Veröffentlichungen in den Ihnen geeignet scheinenden Tagesblättern erfolgen lassen zu wollen. Ihre Vereinsangehörigen werden Ihnen für die seltene Gelegenheit sicher dankbar sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Bern, den 5. September 1922.

Schweizerisches Rotes Kreuz, Der Zentralsekretär: Dr. E. Ischer.

Schweiz. Gesellschaft für Gesundheitspflege, Der Präsident: Dr. H. Carrière. Der Sekretär: Dr. Lauener.

Anmeldestelle und Auskunftsbureau: Ausstellung „Der Mensch", Bern, Telephon: Bollwerk 33 88.

«Der Mensch.»

Aus dem oben abgedruckten Zirkular können unsere Rotkreuz- und Samariterleute ersehen, wie es die Zentralstelle des Roten Kreuzes und die Zweigvereine eingerichtet haben, um unsern wackern Mitarbeitern den Besuch der Ausstellung möglichst zu erleichtern.

Die Ausstellung ist am 5. September in Anwesenheit der höchsten Behörden und eines ganzen Stabes von Professoren, Aerzten und sonstigen Interessenten eröffnet worden und hat allgemeinen, begeisterten Beifall gefunden. Man darf ruhig sagen, daß bisher noch nirgends der Versuch, den komplizierten Bau des Menschen und seine Funktionen darzustellen, in dem Maß gelungen ist wie hier. Die einzelnen Organe sind in separaten Gruppen aufgestellt: Knochen, Muskeln, Zirkulation, Atmung, Verdauung, Ausscheidung, Nervensystem, Sinnesorgane und die Entstehung des Menschen.

Es handelt sich nicht etwa nur um Bilder, sondern auch um plastische Darstellungen in Wachs oder andern Stoffen, dann in prachtvollen, durchscheinenden Glasbildern, mikroskopischen Präparaten und an besonderen Apparaten, die von reichem Erfindungsgeist zeugen. Dazu sind alle Präparate angeschrieben und es ist auf alles Bemerkenswerte hingewiesen, so daß jedermann, auch ohne besondere Vorbildung, von selbst und ohne Büchlein in der Hand einen lohnenden Rundgang durch die Ausstellungsräume machen kann.

Aerzte, die etwa Samariterkurse zu geben

haben, auch die Lehrer, die sich mit der Materie beschäftigen, werden hier mit besonderem Genuß Anregung zur Darstellung finden und eine eigentliche Fundgrube für Lehrstoff finden.

Aber auch das übrige Publikum wird viel Lehrreiches daraus schöpfen und seinen Wissensdurst stillen können.

Auch der beste Kenner des menschlichen Körpers, der ja gewohnt ist, diesen Organismus und sein Getriebe als etwas Wunderbares zu betrachten, wird über die klare und geistreiche Darstellungsart erstaunt sein.

Man hat ja vor 11 Jahren lesen können, welch ungeheurer Andrang von Menschen sich in Dresden vor den Eingängen dieser Separatausstellung auf Einlaß wartend drängte. Wer die Ausstellung einmal gesehen hat, wird das begreifen, und wir hoffen, unsere Samariter werden nicht nur selber die günstige Gelegenheit benützen wollen, sondern auch weitere Kreise auf das großartige Werk aufmerksam machen. Dr. E. Ischer.

Aus dem Vereinsleben.

Amt und Limmattal. Samaritervereinigung. Am 26. Juli waren die Verbandsvereine zu einer gemeinsamen ganztägigen Feldübung nach Urdorf zusammengerufen worden. Der Uebung lag folgende Supposition zugrunde: „Eine Turnerschar machte eine Turnfahrt. Dabei kamen sie in ein heftiges Gewitter. Sie suchten Schutz unter einem Baume. Durch Blitzschlag in denselben wurden 20 verletzt." Sofort wurde die Bergungskolonne nach der etwa $^3/_4$ Stunden entfernten Unglücksstätte abkommandiert. Mit dem Ab-Abtransport konnte schon frühzeitig begonnen werden. Es war keine geringe Leistung, 13 improvisierte Tragbahren und zwei Schleifen herzustellen, besonders da es an Samaritern fehlte und die Arbeit durch Samariterinnen geleistet werden mußte. Der Transport war etwas heikler Natur. Zuerst mußten die Verwundeten mittelst den Schleifen den ziemlich steilen und holperigen Abhang hinuntergebracht werden, von wo aus der Handtransport günstiger von statten gehen konnte. Langsam setzte sich von hier aus die Kolonne in Bewegung nach dem Hügel diesseits der Reppisch.

Hier wurden nun die Verwundeten auf die sehr vorteilhaft improvisierten Wagen verladen und zum Notspital abtransportiert.

Als Experten waren in verdankenswerter Weise erschienen: Herr Dr. Weiß im Namen des Roten Kreuzes und Herr Locher im Namen des Samariterbundes.

Herr Dr. Weiß betont, daß die Chefs noch etwas mehr Hand in Hand unter sich und mit den untergebenen Samaritern arbeiten sollen. Es sei jedoch in sehr befriedigender Weise die Uebung von statten gegangen, besonders die Samariterinnen haben im Verhältnis des schwierigen Terrains und der schweren Simulanten eine sehr imponierende Leistung vollbracht.

Herr Locher konnte die Aussagen des Herrn Dr. Weiß nur unterstützen und betonte, es sei von größerem Nutzen, wenn kleinere Feldübungen abgehalten würden, denn dadurch lerne jeder viel selbständiger arbeiten. J. S.

Baden. Samariterverein. Sammlung der Mitglieder zur großen Feldübung: Sonntag, den 1. Oktober 1922, nachmittags 12 Uhr 15, beim Vereinslokal; vollzählig erscheinen. Der Vorstand.

Bözingen. Bericht über die Bergübung. Sonntag, den 13. August 1922, veranstaltete der hiesige Samariterverein, unter Mitwirkung der Nachbarvereine Madreisch, Lyß und Brügg, eine ganztägige Feldübung auf dem Bözingenberg. Es wurden improvisiert: 1 Wagen für 8 Liegende, 2 Tragbahren und 1 Schleife. 12 Uhr 15 begann die eigentliche Hauptübung. Supponiert war: Unglück beim Holzfällen auf der Nordseite des Bözingenberges. Von den 77 Anwesenden wurden 3 Abteilungen gemacht: Verunglücktenbergung, Notspital und Notverbandplatz. Es mußte noch ein sogenannter Sammelplatz eingerichtet werden. Bevor mit der Bergung begonnen werden konnte, mußte ein Seil gespannt werden zur Sicherung der Träger, weil das Gelände sehr steil und gefährlich war. Verunglückte waren 18. Nicht wenig erstaunten Samariterinnen resp. Samariter, als die Simulanten keine Anhängezettel hatten. Den

(Fortsetzung auf Seite 236.)